31. Jahrgang. Sonnabend, 9. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17111

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Vom Kaiser.

△ **Berlin**, 8. Juni.

Die Nachrichten aus Potsdam sind heute bedeutend günstiger. Aus Hofkreisen verlautet, daß sich der Kaiser in den letzten Tagen durch Regierungsarbeiten zu sehr angestrengt und in Folge dessen sich gestern minder gut befunden habe. Die gegen den Hustenreiz angewendeten Mittel haben sofort gute Wirkung gethan. Es zeigte sich dies bereits im Laufe des gestrigen Tages und namentlich während der letzten Nacht, in welcher der Kaiser sich zeitweise recht erquickenden Schlafes zu erfreuen hatte. Heute bewegte sich der Kaiser vielfach im Schloßpark, und Nachmittags machte (wie schon telegraphisch gemeldet ist. D. R.) das Kaiserpaar angesichts der warmen und freundlichen Witterung eine Ausfahrt. Der Plan einer Sommerreise des Kaisers nach Homburg, und zwar in der ersten Juliwoche, wird festgehalten. Wenn daher eine Aufforderung des Herzogs von Coburg-Gotha zur Benutzung des Schlosses Reinhardsbrunn thatsächlich an den Kaiser gelangt sein sollte, so würde dieselbe voraussichtlich dankend abgelehnt sein. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß der König und die Königin von Schweden, welche bei ihrer Rückkehr in die Heimath durch Deutschland reisen, Anlaß nehmen werden, unser Kaiserpaar zu begrüßen.

Von heute wird uns telegraphirt:

Potsdam, 9. Juni, Mittags 12 Uhr. (W. T.) Der Kaiser hatte eine gute Nacht und fühlte sich nach kräftigendem Schlaf recht munter. Er verweilt jetzt im Park; auch stehen mehrere Vorträge bevor.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Juni.

Der Rücktritt des Ministers v. Puttkamer.

Durch ein Extrablatt haben wir bereits einen Theil unserer Leser von nachstehender Depesche in Kenntniß gesetzt:

Berlin, 9. Juni. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser ertheilte dem Minister v. Puttkamer die erbetene Dienstentlassung. Gleichzeitig verlieh er demselben das Großkreuz des Hohenzollernordens.

So ist es denn geschehen, was nun schon seit Wochen von der einen Seite gefürchtet, von der anderen gehofft worden war. Die Situation hat eine Klärung erfahren, über welche die reactionären Parteien schier entsetzt sein werden, denn noch gestern sangen sie laute Jubelhymnen. Sie feierten die Veröffentlichung des Legislaturperiodengesetzes als einen großen Erfolg und freuten sich der den Freisinnigen widerfahrenen „Lection“; sie hatten natürlich vergessen, daß sie wenige Tage vorher aus der Aussicht, das Gesetz werde nicht sanctionirt werden, auch bereits eine „Lection“ für die Freisinnigen zurechtgedreht hatten. Und nun heute diese neue Wendung?

Wir müssen uns den durch die Bemühungen der Cartellpresse in einige Unklarheit gehüllten Gang der Dinge noch einmal kurz vergegenwärtigen:

Der Kaiser hatte bereits am 27. Mai das Gesetz unterzeichnet, wie die „Münch. Allg. Ztg.“ schrieb, „erst nach längerem Bedenken und nur auf das dringende Zureden desjenigen Rathgebers vollzogen, dem er unter seiner jetzigen staatsmännischen Umgebung am meisten vertraut“. Der Monarch aber begleitete die Vollziehung mit einem Schreiben an Herrn v. Puttkamer, in welchem er den Nachdruck darauf legte, „daß die Freiheit des Wahlrechts nach dieser Maßregel um so sorgfältiger zu achten sei“. Bekanntlich war es am 29. Mai nicht der Kaiser, sondern der Reichskanzler, welcher einen Aufschub der Publication des Gesetzes wünschte, nicht weil der Reichskanzler auf das Gesetz einen so geringen Werth legte, sondern weil der Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums und Minister des Innern v. Puttkamer, indem er das Gesetz publicirte, die Verpflichtung übernahm, Maßregeln zu treffen, damit „die Freiheit des Wahlrechts nach dem Inkrafttreten der fünfjährigen Wahlperiode seitens der Beamten um so sorgfältiger geachtet werde“. Seitdem hat die Cartellpresse unter Anführung der Officiösen einen sinnverwirrenden Lärm verursacht, um die Schachzüge zu verdecken, welche der Herr Reichskanzler zu dem Zwecke unternahm, die Situation zu verwirren. Noch vorgestern schrieben die bestunterrichteten Blätter, in der Conferenz vom letzten Dienstag sei eine Vereinbarung zwischen Krone und Ministern nur dahin getroffen worden, daß einstweilen die Frage ruhen solle, das Ministerium aber im Amte bleiben wolle. Zu derselben Zeit aber war das Gesetz vom 27. Mai bereits im „Staatsanzeiger“ zu lesen und zu derselben Stunde ging dem Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, Minister des Innern v. Puttkamer ein neues kaiserliches Handschreiben zu, welches denselben veranlaßt hat, seine Entlassung einzureichen, und sofort hat sie der Kaiser bewilligt. Herr v. Puttkamer legt das Portefeuille aus den Händen, das er während ganzer acht Jahre als erfolgreicher Bahnbrecher der Reaction bekleidet hat.

Das wirre Durcheinander der widersprechendsten Combinationen über den Ausgang der Krisis ist nun beseitigt, und auch der Schleier ist zerrissen, den man cartellparteilicherseits über die Ursachen der Krisis zu ziehen sich bemühte. Die krampfhaften Versuche zur Abschwächung der Thatsache, **daß der Kaiser freie Wahlen wolle**, sind vereitelt. Die Thatsache des kaiserlichen Schreibens an Puttkamer bei Sanctionirung des Legislaturperiodengesetzes und die weitere Thatsache von dem Erlasse eines zweiten Schreibens an den Wahlminister zerstreuen jeden Zweifel.

Wie diejenigen Parteien und Blätter, die gestern noch eine Wendung zu ihren Gunsten constatiren zu können glaubten, sich nun in der jetzigen Lage zurechtfinden werden, mag ihnen überlassen bleiben. Ob sie die Sprache gleich wiederfinden, ist freilich fraglich. Sind doch die übrigen Minister und selbst der Fürst Bismarck, der sicherlich nichts unversucht gelassen hat zur Rettung des Getreuesten seiner Getreuen, von der Katastrophe **überrascht** worden, wie aus folgender Depesche hervorgeht:

Berlin, 9. Juni. (Privattelegramm.) Die Genehmigung des Abschiedes des Ministers v. Puttkamer erfolgte nach der „Kreuzzeitung“ in einem gnädigen huldvollen Schreiben unter Ueberreichung des Sterns der Großcomthure des Hohenzollern-Hausordens. Nach dem Verlaufe der Dienstag-Audienz des Fürsten Bismarck bei dem Kaiser sei niemand auf einen solchen Ausgang gefaßt gewesen. Auch das **Ministerium** sei dadurch **vollständig überrascht** worden.

Ob aus dieser „Ueberraschung“ weitere Folgen resultiren, lassen wir heute auf sich beruhen. Was uns betrifft, so weinen wir selbstverständlich dem Minister v. Puttkamer bei seinem Rücktritt keine Thräne nach. Wir sind von aufrichtiger Genugthuung über seinen Sturz erfüllt. Aber wir sind auch weit davon entfernt, in lauten Jubel auszubrechen, und zu glauben, nun wäre alles gewonnen.

Gewiß haben speciell die Freisinnigen auf einen schönen Erfolg zurückzublicken. Die von ihnen, speciell von dem Abg. Rickert wiederholt veranlaßten Verhandlungen im Abgeordnetenhause über die Wahlfreiheit und namentlich die endlich in der letzten Sitzung der Legislaturperiode vorgenommene gründliche Abrechnung über Puttkamers Wahlbeeinflussungssystem, gelegentlich der Prüfung der Elbing-Marienburger Wahl, sind als der Anstoß zu diesem Verlauf der Dinge zu betrachten. Aber wir möchten auch unseren Freunden warnend zurufen, diesen Erfolg nicht zu überschätzen.

Puttkamers Rücktritt allein thut's wahrlich nicht, und es wäre das thörichtste von der Welt, wenn man sich nun behaglich aufs Ruhebett strecken wollte mit dem Bewußtsein, nun sei alles gut. Mit nichten! Herr v. Puttkamer ist gegangen; aber noch ist sein in achtjähriger Pflege festgewurzeltes System da. Wir hoffen, daß die kaiserliche Kundgebung für freie Wahlen, namentlich wenn eine solche in Gestalt eines Erlasses veröffenltlicht wird, ihm die äußerlich fühlbarsten Spitzen abbrechen wird, aber das innere Gebäude zu zertrümmern, das Fundament zu beseitigen, ist eben und bleibt — **Sache der Wähler.**

Man übersehe nur nicht, daß Hr. v. Puttkamer selbst doch immerhin nur ein Glied in der Kette des gegenwärtigen Regimes bildete. Er war, wie er selbst mit edler Bescheidenheit mehrere Male im Parlament erklärt hat, stolz darauf, der treueste Gehilfe des Reichskanzlers zu sein. Der Diener ist gegangen; aber der Meister wird als dessen Nachfolger schwerlich einen Mann nehmen, der nicht mindestens einige innere Verwandschaft mit jenem besitzt. Ein durch Wahlbeeinflussungssünden compromittirter Beamter wird es nicht sein, aber ein solcher auch nicht, dessen Vergangenheit den Verdacht rege machen würde, daß er vom „System Puttkamer“ keinen Stein auf dem anderen zu lassen, entschlossen sei.

Doch über den Nachfolger sich den Kopf zu zerbrechen, wäre heute ein müßiges Beginnen. Für heute ist es genug, die Exequien des Gestürzten zu vollziehen. Auf seinem Grabsteine aber wird dereinst hoffentlich nicht stehen: Er ging als Sündenbock der Mai-Juni-Krisis; sondern die Wähler müssen im Herbste an Stelle dieses Spruches die Worte setzen: Er ging und mit ihm begann das Ende der Reaction!

Zum Trümpelmann'schen Lutherfestspiel

schreibt unser Berliner ♔-Correspondent von gestern: Wie zuverlässig verlautet, ist die Freigebung des Lutherfestspiels unter Verzicht auf die früher geforderten Abänderungen in der That unter Einwirkung des Kaisers erfolgt, dessen Intervention letzten Sonntag bemerkenswerther Weise von conservativer Seite nachgesucht worden ist.

Ueber die dem Stücke angethane Censur macht die „Nation“ folgende treffende Bemerkungen: „Natürlich ließ auch in diesem Falle die Censur den Rothstift genau mit dem Geiste spielen, der ihr stets eigen gewesen ist und der ihr zu allen Zeiten den Dank der Satiriker eingetragen hat. Die Streichungen liegen vor uns und sie sind zum Theil — staunenerregend. Wie der gute Humanist Bebel seinen Namen in Lange wechseln mußte, weil drei und ein halbes Jahrhundert später ein Socialist namens Bebel im deutschen Reichstage sitzt, — ein noch gebildeterer Polizeimann wäre wohl auch vor dem Namen Lange, den der Verfasser der „Geschichte des Materialismus“ trägt, zurückgeschreckt, — so fiel beispielsweise auch schonungslos das Wort „papistisch“ der Censur zum Opfer. Zur Zeit des Culturkampfes wurden wohl auch giftigere Worte unbeanstandet gebraucht; und so kann man sich denn dem Eindruck nicht entziehen, daß die Deutschen, „die Gott und sonst Niemand fürchten“, doch je nach Umständen auch auf den Kaiser von Rußland bei der Verheirathung preußischer Prinzessinnen und auf die Curie bei der Aufführung von Lutherstücken hinblicken. Wir sind sehr für allseitige Duldung und wir sind auch sehr gegen alle muthwilligen Provocationen; allein wenn wir offen sind, so müssen wir gestehen, daß jenes bescheidene und doch selbstbewußte Maßhalten, das einem großen Staate zukommt, uns ebensowenig getroffen zu sein scheint bei jenen Drohungen, die wir so oft nach Ost und West richten, wie bei jenem Zurückweichen, das die protestantischen Berliner verhindert, ein Lutherspiel zu sehen, in dem Luther und seine Zeit zwar künstlerisch unvollkommen, aber doch nicht anders geschildert werden, als sie schon der nichtkatholischen Jugend im Geschichtsunterricht erscheinen.“

Bewaffnung der Infanterieoffiziere.

Die als bevorstehend gemeldete Bewaffnung der Infanterie-Offiziere mit Säbeln an Stelle des bisherigen Degens gehört zu den ersten Plänen, welche Kaiser Friedrich nach seinem Regierungsantritt auszuführen befohlen hat. Es wird damit eine Uebereinstimmung mit der bestehenden Bewaffnung in Sachsen, Baden und Hessen herbeigeführt. Der Degen soll für Gala beibehalten werden.

Actienübertragung.

Die Provinzialsteuerdirectoren sind durch einen neueren Erlaß des Finanzministers mit zwei Erkenntnissen des vierten Straffenats des Reichsgerichts vom 23. Februar und 11. April d. J. bekannt gemacht worden, wonach die an die Vorstände von Actiengesellschaften gerichteten Anträge auf Uebertragung von Actien im Actienbuche als stempelpflichtige Cessionsinstrumente nicht zu betrachten sind. Der Finanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß nach dieser von dem Reichsgericht gebilligten Auffassung auch von den Verwaltungsbehörden verfahren werde.

Der Handel Großbritanniens.

In seinem Bericht über den Handel Großbritanniens im verflossenen Jahre drückt der österreichisch-ungarische Generalconsul in London, Ritter Krapf von Liverhoff, die Ansicht aus, es wäre ein Trugschluß, Englands Handel als in Verfall gerathen zu betrachten. Den britischen Kaufleuten wäre es im vergangenen Jahre gelungen, ihre Stellung in verschiedener Hinsicht zu verbessern und zu befestigen. In der Ausfuhr von Metallfabrikaten und Textilen britischen Ursprungs wäre, verglichen mit dem vorhergehenden Jahre, ein Zuwachs von etwa 7 Mill. Pfd. Sterl. zu verzeichnen. Ein Land, welches solche Ergebnisse in seinen zwei Stapelartikeln aufweisen könne, könne sich nicht in einem Zustande des Verfalls befinden. Der Generalconsul scheint aber zu denken, daß England auf dem Wege zum Schutzzoll ist und daß Schutztarife eine Nothwendigkeit für den englischen Handel werden, — eine Annahme, für die sich indessen bis jetzt absolut kein irgendwie sicherer Anhalt finden läßt.

Wolseley über die Invasion Englands.

Lord Wolseley hielt gestern im United Service Institute nach einer Conferenz über die Nothwendigkeit der physischen Ausbildung von Soldaten eine Ansprache, worin er sich über die Möglichkeit einer Invasion Englands äußerte. Er wies zuvörderst den Gedanken zurück, daß der Canal England gegen eine Invasion sicher stelle. Eine solche Ansicht stände im Widerspruch mit der der größten Feldherren, welche England erzeugt habe. Lord Wolseley bestritt sodann die jüngst vom Chef der Admiralität, Lord Georg Hamilton, im Hause der Gemeinen abgegebene Erklärung, daß es einer Dampferflotte von 480 000 Tons bedürfe, um eine 100 000 Mann starke Invasionsarmee nach den Gestaden Englands zu führen. Nach Berechnungen, welche vor mehreren Jahren von den competentesten Autoritäten gemacht worden, würden nur 150 000 Tons zur Beförderung von 100 000 Mann Truppen, d. i. 1½ Tonne pro Mann nothwendig sein. In Rußland z. B. machten in 1887 Truppen viel längere Seereisen und es kamen auf den Mann nur ¾ Tons. Lord Wolseley drückte schließlich die Ueberzeugung aus, daß in den Häfen Frankreichs täglich genügend Schiffe vorhanden seien, um 100 000 Mann Truppen über den Canal zu befördern. Diese Aussprache des bedeutendsten Militärs, den England gegenwärtig hat, ist freilich nicht geeignet, die Panik zu beschwichtigen, die seit einiger Zeit über die mangelnde Wehrfähigkeit Englands und den Gedanken einer Invasion seitens Frankreichs ausgebrochen ist.

Die türkisch-russische Kriegsentschädigungsfrage.

Wie der „Daily News“ aus Konstantinopel gemeldet wird, ist die der Pforte übermittelte russische Note mit Bezug auf die Kriegsentschädigung drohender Natur. Dieselbe betont, daß die Pforte der russischen Regierung oder deren Unterthanen noch 900 000 Pfund schulde, und lenkt die Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß frühere Noten unbeantwortet gelassen worden sind. Wenn Rußland wieder so behandelt werde, werde es zu seiner eigenen Rechtfertigung gezwungen sein, seine Note ausführlich zu veröffentlichen und Maßnahmen ernster Natur zu ergreifen, um die Zahlung des vorenthaltenen Betrages zu erlangen. Die russische Regierung erklärt ferner, daß, falls die Anleihe, für welche, wie sie höre, jetzt Unterhandlungen im Gange sind, zum Abschluß gelangen sollte, die Zahlung der Kriegsentschädigung eine erste Last auf dieselbe bilden sollte. Geschehe dies, so werde die Schwierigkeit beendet sein.

In türkischen Kreisen wird geglaubt, daß Rußland Erzerum als Bürgschaft für die Zahlung besetzen wolle. Die Note hatte die Wirkung, die unverzügliche Einstellung der Anleiheunterhandlungen zu verursachen.

Deutschland.

L **Berlin**, 8. Juni. Die **Kaiserin** hat die **Adresse der Frauen und Jungfrauen der Stadt Görlitz** durch folgendes Schreiben vom 6. Juni beantwortet: „Die Adresse, mit welcher Frauen und Jungfrauen der Stadt Görlitz Mir den Ansdruck der Theilnahme an der schweren, nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse uns auferlegten Prüfung dargebracht haben, erfüllt Mein sorgenvolles Herz mit aufrichtigem Danke. In der Anerkennung Meiner Pflichterfüllung bei der Pflege des hohen Kranken erblicke Ich nur die Aufzählung einer der vielen Obliegenheiten, welche den Beruf der Frau und Gattin beseelen sollen, und es bedarf der Versicherung nicht, daß Meine Thätigkeit stets darauf gerichtet bleiben wird, auf allen Gebieten Frauen und Jungfrauen in der Vervollkommnung ihrer, unsere Nation veredelnden Stellung fördernd zur Seite zu stehen.“

* **Berlin**, 8. Juni. Der **Bundesrath** ertheilte in der am 7. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf eines Feldpolizeistrafgesetzes und dem Entwurf eines Gesetzes über das Theilungsverfahren und den gerichtlichen Verkauf von Liegenschaften für Elsaß-Lothringen mit den vom Landes-Ausschuß von Elsaß-Lothringen beschlossenen Abänderungen die Zustimmung. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung übergeben: Die Vorlage wegen Abänderung des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands in Bezug auf die Beförderung von Knallquecksilber, Feuerwerkskörpern, bengalischen Schellackpräparaten etc., der vierte Bericht der Vollzugscommission für den Zollanschluß Hamburgs und der Antrag Sachsens, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Gummiwaarenfabriken. Von der Uebersicht der Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts im Jahre 1887 nahm die Versammlung Kenntniß. Entsprechend einem Antrage des Reichskanzlers wurde beschlossen, daß Abläufe der Zuckerfabrication (Syrup, Melasse), deren procentueller Zuckergehalt in der Trockensubstanz 70 oder mehr beträgt, vom 1. August d. J. ab den Verbrauchsabgaben von 12 Mk. für 100 Kilogr. unterliegen sollen. Endlich wurde über die geschäftliche Behandlung mehrerer Eingaben Beschluß gefaßt.

π **Berlin**, 8. Juni. Die Hauptsteuerämter waren bekanntlich angewiesen worden, in allen Fällen, in welchen nicht besondere Gründe dies unthunlich erscheinen lassen, die Abfindung von mehlige Stoffe verarbeitenden **Brennereien** nicht auf eine bestimmte Verbrauchsabgabensumme, sondern allgemein auf die Mindestmenge des zu ziehenden reinen Alkohols zu richten. Dieser Anordnung ist in einzelnen Verwaltungsbezirken eine zu strenge Auslegung gegeben worden, und der Finanzminister hat sich deshalb in einer neuerdings an sämmtliche Provinzialsteuerdirectoren gerichteten Verfügung veranlaßt gesehen, darauf aufmerksam zu machen, daß in allen Fällen, in denen die Abfindung von mehlige Stoffe verarbeitenden Brennereien, insbesondere solcher kleineren Umfanges, auf die Mindestmenge des zu ziehenden reinen Alkohols mit den vorhandenen Beamten nicht durchführbar erscheint, oder für die Staatskasse keinen Vortheil verspricht, oder endlich für den Brennereiinhaber unverhältnißmäßige Aufwendungen bedingen würde, von dieser Art der Abfindung — vorausgesetzt, daß nicht etwa ein bezüglicher Antrag des Brennereiinhabers vorliegt — abgesehen und die Fixation der betreffenden Betriebsanstalten auf eine bestimmte Verbrauchsabgabensumme auch künftig zugelassen werden kann.

* **[Beförderung.]** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet, daß der Prinz Alfred von Großbritannien und Irland, Herzog zu Edinburg und zu Sachsen, General-Lieutenant à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 96, zum General der Infanterie befördert worden sei.

* **[Neuer Grenzconflict?]** Aus Paris wird der „Post“ telegraphirt: „Hier geht das Gerücht, zwanzig deutsche Soldaten hätten bei Saint Ail die französische Grenze überschritten. Floquet hat eine Untersuchung deswegen angeordnet.“

* **[Verein für Knabenhandarbeit.]** Die dem deutschen Verein für Knabenhandarbeit aus verfügbaren Reichsmitteln gewährte Beihilfe von 5000 Mark ist wohl überall mit lebhaftem Beifall begrüßt worden. Der Verein hat eine sehr ersprießliche Thätigkeit entfaltet und die darüber angestellten Erhebungen haben herausgestellt, daß das Anhalten der Jugend zu praktischen Handarbeiten eine für die wirthschaftlichen Fragen sehr bedeutungsvolle Aufgabe in sich schließt.

Von der Marine.

ʋ **Kiel**, 7. Juni. Die kaiserliche Yacht „**Hohenzollern**“ ist nunmehr fertiggestellt und ging heute ins Ausrüstungsbassin der kaiserlichen Werft. Im Laufe des Monats wird die Yacht in Dienst gestellt, um das sächsische Königspaar nach Kopenhagen überzuführen. — Sämmtliche auf der Werft befindlichen **Torpedoboote** befinden sich in Reparatur. Laut Werftbefehl sollen dieselben bis Sonnabend Abend fertiggestellt sein. — Der Kreuzer „**Irene**“ liegt jetzt seeklar auf dem Strom. Dem Vernehmen nach wird das Schiff nächsten Montag nach Wilhelmshaven in See gehen. — Das Schiffsjungen-Schulschiff, Kreuzer-Corvette „**Luise**“ beginnt am Sonnabend mit den Uebungsfahrten. Zunächst wird in der Eckernförder Bucht und unter Alsen, später

zwischen Kiel und Neustadt und zwischen Neustadt und Swinemünde gekreuzt. Am 15. August geht „Luise“ von Swinemünde nach der Danziger Bucht und verbleibt dort (wie bereits in Nr. 17 072 der „Danz. Ztg.“ erwähnt) bis zum 17. September. Alsdann findet die Rückkehr nach Kiel statt, wo das Schiff außer Dienst stellt und die an Bord befindlichen Schiffsjungen zu Friedrichsort kasernirt werden.

Am 10. Juni: S.-A. 3.31, U. 8.28. **Danzig, 9. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 8,55.

Wetteraussichten für Sonntag, 10. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckt, keine oder geringe Niederschläge, zum Theil halbheiter; schwache und mäßige bis frische Winde, Temperatur kaum verändert. Nebel in den Küstengebieten.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** In der heutigen ordentlichen Generalversammlung, in welcher 5900 Stimmen durch 14 Actionäre vertreten waren, wurde die Bilanz genehmigt und die nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder sämmtlich wiedergewählt. Die Dividende mit 30 Mk. auf jede Stammprioritäts und 6 Mk. auf jede Stammactie wird vom 12. Juni ab in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und in Danzig bei der Gesellschaftshauptkasse gezahlt werden.

* **[Provinzial-Museum.]** Wiederum hat sich in unserer Provinz ein sehr seltener Vogel aus der Familie der Regenpfeifer gezeigt, der Dickfuß oder europäische Triel, Oedicnemus crepitans Temm. Verschiedenen Nachrichten zufolge soll sich derselbe schon vor etwa fünfzehn Jahren in der Weichselniederung aufgehalten und einzeln auch auf der Nehrung gebrütet haben. Jetzt ist ein frisch geschossenes Exemplar von Herrn Gymnasiallehrer Joh. Meier aus Riesenburg dem Provinzial-Museum hierselbst eingesandt worden.

* **[Das Allgemeine Ehrenzeichen]** ist dem Oberlootsen Röll in Neufahrwasser verliehen worden.

* **[Personalien.]** Der Rechtscandidat Ernst Schliewen aus Danzig ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck Westpr. zur Beschäftigung überwiesen. (N. W. M.)

* **[Zurückgekehrt.]** Gestern Abend ist Herr Polizeipräsident Heinsius von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt.

* **[Theilweise Aufhebung der Stolgebühren.]** Die Gemeindeorgane der **St. Trinitatis-Kirche** haben in ihrer Sitzung am Donnerstag, den 7. d. M., beschlossen, die Stolgebühren für Taufen, Aufgebote und Trauungen der zur 4. Klasse gehörigen Gemeindemitglieder, Tagelöhner etc. auf die Kirchenkasse zu übernehmen, wenn diese geistlichen Handlungen am Sonntag nach dem Nachmittags-Gottesdienst stattfinden.

* **[Neue Fälschung einer Postanweisungs-Unterschrift.]** Als die Expedition N. hierselbst vor kurzem einen Kunden an die Bezahlung eines Restbetrages von 4 Mk. 20 Pf. erinnerte, erhielt sie den Bescheid, daß der Betrag bereits durch Post-Anweisung bezahlt sei. In den Büchern der Expedition war jedoch die Postanweisung nicht gebucht; die Nachforschungen ergaben aber, daß die Postanweisung richtig abgesandt und hier eingegangen, und daß auch der Betrag laut Quittung der Empfängerin richtig erhoben war. Hierbei beruhigte sich indeß die Expedition nicht, sondern verlangte die Unterschrift zu sehen. Bei Vorlegung der Postanweisung stellte sich nun heraus, daß die Unterschrift gefälscht war. Wer die Postanweisung von der Post abgeholt und die Unterschrift gefälscht, sowie das Geld bei der Postauszahlungsstelle erhoben hat, ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Man hatte zunächst den Laufburschen des eigenen Geschäfts im Verdacht; derselbe leugnet jedoch und versichert fortdauernd seine Schuldlosigkeit. Da die Expedition ihre Postsachen von der Post abholen läßt und somit auf jegliche Garantie seitens der Postverwaltung Verzicht geleistet hat, so hat sie den Schaden selber zu tragen.

* **[Recognoscirt.]** Die im Zoppoter Walde aufgefundene Leiche ist als die des desertirten Hautboisten des 4. Infanterie-Regiments Paul Robert Behrendt aus Danzig recognoscirt worden.

* **[Diebstahl.]** In der vergangenen Nacht wurden zwei Wachtleuten im 6. Polizeirevier zwei Mäntel, welche sie in einer Böttcherwerkstätte am Thorn'schen Wege abgelegt hatten, gestohlen.

[Polizeibericht vom 9. Juni.] Verhaftet: 1 Obdachloser, 2 Bettler. — Gefunden: Eine Granatnadel, 1 silbernes Medaillon, 1 Bund Schlüssel, 1 Pfandschein; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

W. **Aus dem Kreise Stuhm,** 8. Juni. Begünstigt durch das schöne Wetter, war der heutige Stuhmer **Vieh- und Pferdemarkt** sowohl von Verkäufern als Käufern stark besucht. Unter dem Rindvieh bemerkte man in der Mehrzahl Mastochsen und Zuchtbullen besserer Rasse, es mangelte aber auch nicht an Jungvieh und Milchkühen. Letztere wurden besonders stark begehrt und die aufgekauften Exemplare vorzugsweise nach Schlesien verladen. Von den aufgetriebenen Pferden befanden sich ca. 5/6 in brauchbarem, gutem Futterzustande, und da das Angebot der Nachfrage gleichkam, die geforderten Preise überdies den gegenwärtigen Handelsverhältnissen entsprachen, bemerkte man allseits außergewöhnlich flotte Handelsabschlüsse. — Durch irgend einen Umstand wurde anfangs dieser Woche zu Louisenwalde ein im Stalle befindlicher Stier wüthend, riß sich von der Verkoppelung los, drang auf den Viehhirten Lesniack ein und bearbeitete den Aermsten derart mit den Hörnern, daß er Tags darauf seinen schrecklichen Verletzungen erlag.

¤ **Garnsee,** 8. Juni. Der am 6. d. M. hierselbst abgehaltene Ersatz-Viehmarkt war mit Pferden und Rindvieh reichlich beschickt. Es wurde flott gehandelt. Die erzielten Preise waren hoch. Die erbetene Genehmigung des Provinzialraths zur Abhaltung von Fettviehmärkten hierselbst ist bis jetzt noch nicht ertheilt.

M. **Schwetz,** 8. Juni. Durch Beschluß der gestrigen Generalversammlung findet das **Schützenfest** hierselbst Sonnabend und Sonntag, den 16. und 17. d. M. statt. Gleichzeitig findet eine Fahnenweihe und das 40jährige Stiftungsfest der hiesigen Schützengesellschaft statt. Vier Mitglieder gehören vom Tage der Gründung bis heute dem Verein noch an. — Mit dem **Neubau der evangelischen Kirche** dürfte nunmehr begonnen werden; die auf dem Bauplatz noch stehenden Scheunen werden jetzt abgebrochen. — Der Bau der neuen **Eisenbahnstrecke Terespol-Schwetz** ist bereits so weit gefördert, daß dieselbe schon mit dem 1. August cr. dem Verkehr wird übergeben werden können. Sämmtliche Hochbauten auf dem hiesigen Bahnhof, wie auch die eiserne Brücke bei Schönau über das Schwarzwasser sind nahezu vollendet. — In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. brach plötzlich bei dem Gastwirth Leß in **Topolinken Feuer** aus, welches so schnell um sich griff, daß die Bewohner kaum das Leben zu retten vermochten. Die 10jährige Tochter des Besitzers konnte nur mit großer Mühe von einem Mann, welcher zufällig dort als Gast schlief, noch lebend aus den Flammen herausgeholt werden. Den Namen des Retters haben wir nicht ermitteln können. Wie das Feuer entstanden, konnte nicht festgestellt werden; man vermuthet böswillige Brandstiftung. — Am Sonntag, den 3. d. M., fand in **Grutschno** die Einführung des bisherigen Pfarrverwesers Wendt als Pfarrer der neuen evangelischen Gemeinde durch den Superintendenten Harmann statt. Eine Kirche besitzt die neue Gemeinde noch nicht und es werden die Andachten im Schulgebäude abgehalten.

Pillkallen, 7. Juni. Die **Steppenhühner** — schreibt man der „K. H. Z.“ — scheinen im Kreise bleiben zu wollen. Außer den früher genannten Fällen hielt sich auch ein Volk von etwa 50 Stück noch bis vor einigen Tagen in einem Roggenfelde des Gutsbesitzers Herrn Bensing zu Ußballen seit längerer Zeit auf, und endlich theilt uns Gutsbesitzer Hr. Rescheleit-Girrehlischken noch mit, daß bei ihm auf einer Feldwiese ein Steppenhühnerpaar bereits mit dem Brütegeschäft auf fünf Eiern begonnen habe.

⊠ **Bromberg,** 8. Juni. Das Verhältniß zwischen unserem **Oberbürgermeister** und den **Stadtverordneten** fängt nachgerade an immer mehr und mehr an Harmonie zu verlieren, wie man dies aus einzelnen Vorkommnissen in den Stadtverordneten-Sitzungen entnehmen kann. Schon in der vorletzten Sitzung gab es in Folge Auslassungen vom Magistratstische eine recht erregte Debatte, in welcher derselbe manches bittere Wort zu hören bekam. Auch in der gestrigen Sitzung zeigte sich dies in einer recht auffälligen Weise. Es war bei der Berathung der Theaterrechnungen wegen Verpachtung des Stadttheaters während der Wintersaison. Die Akten enthielten nämlich an einer Stelle eine Randglosse, welche ein Mitglied des Magistrats zu einer Sache gemacht hatte. Stadtv. Bankier Aronsohn rügte dies, hervorhebend, daß sich dadurch ein Mitglied der Theatercommission verletzt fühlen müsse, und fand diese Randbemerkung nicht am Platze. Oberbürgermeister Bachmann meinte, daß derartige Randbemerkungen zu machen als ein Recht der Magistratsmitglieder betrachtet werden müsse. Als Stadtverordneter Malle wünschte, daß dieser Gegenstand in geheimer Sitzung weiter besprochen werde, erklärte Herr Bachmann den Verhandlungen dann nicht beiwohnen zu wollen. Unter diesen Umständen wurde von einer Weiterberathung über diesen Fall Abstand genommen. Die Erklärung des Oberbürgermeisters verfehlte aber nicht, auf die Versammlung einen gerade nicht angenehmen Eindruck zu machen. Zur Sache selbst führe ich noch an, daß das Stadttheater an den Director Schönerstädt in Rostock für die Wintermonate verpachtet worden ist. — In der gestern, nach Schluß der öffentlichen Sitzung, folgenden geheimen Sitzung genehmigte man, daß eine seit längerer Zeit zwischen einem Mitgliede des Magistrats und der Stadt schwebende Differenz — es handelt sich um die Herstellung eines Weges von der Schleusenstraße nach der Brahe, wie s. Z. mitgetheilt — zum endlichen Austrage, einen beide Theile befriedigenden, den Interessen entsprechenden Vergleich genehmigte. — Am 30. August d. J. feiert unsere renommirte Firma H. G. Gamm ihr 100jähriges Geschäftsjubiläum, ein Fest, welches unsere Stadt bisher noch nicht gehabt hat. — Heute unternahm die städtische höhere Töchterschule einen Ausflug nach Myslencinek und von dort nach Rinkau. Am Nachmittage hatten sich daselbst die Angehörigen der Kinder und Freunde der Anstalt eingefunden, — auch die Musik hatte sich eingestellt, — herrschte dort ein recht lebendiges Treiben. Abends beförderte ein Extrazug die Schule und Gäste wieder zurück nach der Stadt.

Besuch der Kaiserin in Westpreußen.

(Special-Bericht der Danziger Zeitung.)

Die Märztage dieses Jahres haben unserem Vaterlande verhängnißvolle Ereignisse gebracht; sie nahmen dem deutschen Reiche den glorreichen Repräsentanten und Schirmherrn seiner wiedererrungenen Einheit, den ersten deutschen Kaiser seit der Zeit der Hohenstaufen und Ottonen, der es nicht nur dem Namen nach war; Märztage waren es, die fast überall im ganz Deutschland gewaltige Schneemassen aufthürmten, die zeitweise allen Verkehr zu ersticken drohten, in unserer Provinz ganze Landschaften unter ihrer starren Decke begruben, dann aber in Hochwasserfluthen sich auflösten, die allgemein mit so verheerender Gewalt, wie sie die jetzige Generation kaum erlebt hat, über diese Landschaften sich ergossen, weit und breit das Gebilde von Menschenhand wie die ertragreichen Schöpfungen der Natur zerstörend, Elend, Noth und Sorge, Verlust der mühsam erworbenen Habe vielen Tausenden bringend. Schnell wie der Schritt des Unglücks war aber auch die Liebesthätigkeit auf dem Platze, das Unglück zu mildern, das drohende Verderben abzuwenden. Und wie in den Tagen des Schmerzes um den heimgegangenen greisen Helden Kaiser Friedrichs Heimkehr aus dem fernen Italien und seine herrlichen Worte an das deutsche Volk unsere Herzen erhoben und mit neuer Hoffnung erfüllten, so wurde auch den von den Elementen zerstörender Gewalt Heimgesuchten Trost, Erhebung, Muth und Vertrauen zu neuer schaffender Thätigkeit durch das hochherzige Beispiel, die hingebende Fürsorge der erlauchten Gemahlin. Obwohl lebhaft beansprucht von der Sorge um Erhaltung des theuren Lebens unseres allgeliebten Kaisers, von der Pflege des schwer kranken Gemahls, hat Kaiserin Victoria weder Anstrengungen noch Wetterunbilden gescheut, überall die Liebesthätigkeit anzuregen, praktische Organisationen derselben hervorzurufen und sich von deren Wirksamkeit nahezu wie an Ort und Stelle persönlich zu überzeugen.

Schwer genug mag es bei dem häufig zu schwerer Krisis neigenden Leiden des Kaiser-Gemahls der fürstlichen Frau oft geworden sein, die für dem edlen Liebeswerk und namentlich den weiteren Reisen erforderliche Zeit der häuslichen Pflege, dem fürstlichen Berufe abzuringen. Um so höher, um so dankbarer wird alle Zeit das Herz des Volkes der erlauchten Frau in Erinnerung bewahren, was sie in den Tagen der Noth und Trübsal demselben gewesen, entgegengebracht. Besonders groß ist das Opfer gewesen, das Kaiserin Victoria unserer so schwer heimgesuchten Provinz durch ihren heutigen Besuch gebracht hat. Gerade für diese Reise war der längere Zeitaufwand, den die weite Entfernung erheischt, sehr hinderlich, so daß wiederholt Aufschub derselben erforderlich wurde. Auch die gesteigerte Anstrengung hat Ihre Majestät nicht abzuhalten vermocht, auch unseren Ueberschwemmten die Sympathie des Kaisers wie die eigene Theilnahme persönlich auszudrücken. Wir glauben namens der Bevölkerung der ganzen Provinz Westpreußen und insbesondere unserer Hauptstadt Ihrer Majestät den wärmsten, innigsten Dank hierfür auch an dieser Stelle ehrerbietigsten Ausdruck zu geben.

Erfreulicher Weise hatte der Himmel auch dieser Reise echtes Hohenzollernwetter beschert, so daß dieselbe fast genau nach dem aufgestellten Programm durchgeführt werden konnte. Nur etwas zu gut meinte es die Junisonne, welche stellweise glühend herniederstrahlte und dadurch die Strapazen der Reise nicht milderte. Pünktlich um 7 Uhr früh traf der aus 3 Salonwagen, dem für die Begleitung und 2 Achsen für die Reisebegleitung und zwei Gepäckwagen bestehende, von reich bekränzter Lokomotive gezogene Extrazug auf dem durch Flaggen, Tannen- und Laubgrün während der Nacht geschmückten Bahnhof **Dirschau** ein. Der Perron war für das Publikum abgesperrt. Hier wurde der Kaiserin die erste Begrüßung namens der Provinz dargebracht. Der commandirende General v. Kleist, der Oberpräsident v. Ernsthausen, der Regierungspräsident v. Heppe in Gala-Uniformen erwarteten hier den Zug, um die hier nur kurzen Aufenthalt nehmende Ihrer Majestät mit bestiegen, um in Gemeinschaft mit den höheren Eisenbahnbeamten denselben nach Marienburg und Elbing zu geleiten.

Bahnhof **Marienburg** ist zur Zeit im Umbau begriffen. Es hatte dort weder viel für Ausschmückung geschehen können, noch war eine Räumlichkeit für den Empfang disponibel zu machen. Man hatte sich darauf beschränken müssen, etwas Guirlandenschmuck anzubringen und eine Durchfahrt des provisorischen Postgebäudes mit Hilfe von Teppichen und Decorationspflanzen in eine primitive Festhalle umzuwandeln, welche bei dem schönen Wetter nur als Durchgang diente, da die Vorstellung der hier zum Empfang anwesenden Behördenspitzen bereits auf dem Perron erfolgte. Der Bahnhof war durch Polizeimannschaften aus Danzig und Gensdarmen abgesperrt; anwesend nur die Bezirks-Commandeure des Landwehr-Bataillons Marienburg und der Gensdarmerie, Landrath Döhring, Bürgermeister Schaumburg, der Amts- und Gemeinde-Vorsteher der Ortschaft Sandhof, in deren Bereich der Bahnhof liegt.

Genau 7 Uhr 55 Minuten lief der Extrazug in den Bahnhof Marienburg ein und dem mittelsten Salonwagen entstieg Ihre Majestät in einfacher schwarzer Reisetoilette, nach allen Seiten freundlich grüßend, gefolgt von der **Prinzessin Victoria** und zwei Hofdamen in gleicher Toilette sowie dem Hofmarschall v. Reischach. Nur wenige Minuten dauerte die Begrüßung, dann wurde, nachdem die Kaiserin beim Eintritt in die Halle einen ihr dargebotenen Blumenstrauß huldvoll in Empfang genommen, die mit zwei dunklen Braunen bespannte Equipage bestiegen und unter tausendstimmigen Hoch- und Hurrahrufen der die Bahnhofs-Anlagen und die angrenzenden Straßen füllenden Menschenmenge der Einzug in die einstige Hauptstadt der denkwürdigen Colonie des Deutschherren-Ordens gehalten. Berittene Gensdarmen und eine Equipage, in welcher Landrath Döhring und Bürgermeister Schaumburg saßen, eröffneten den Zug, dann folgte die Equipage, in welcher die Kaiserin, an ihrer Seite Prinzessin Victoria, auf dem Rücksitze Oberpräsident v. Ernsthausen, saß, hierauf die Wagen der Hofdamen, des commandirenden Generals und des übrigen Gefolges.

Daß die Stadt Marienburg, so weit die Kürze der Zeit und der Ernst des Besuchszweckes es gestatteten, ein Festkleid angelegt hatte, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Schon dicht am Bahnhofe befand sich eine aus Flaggenstangen und Guirlanden errichtete große Ehrenpforte der Gemeinde Sandhof mit der Inschrift: „Willkommen in Sandhof!“ Aehnlicher Schmuck wiederholte sich mehrfach auf der langen, mit einem erheblichen Umwege über die Hauptstraße, die bekannten Lauben, zum Schloß geführten Feststraße. Bekränzte und beflaggte Häuser, freiwillig Spalier bildende, Tücher und Hüte schwenkende Menschenmengen sah man überall. Vielfach war auch der Weg mit Blumen, mit Blatt- und Tannengrün bestreut. Von der programmäßigen Spalierbildung durch Vereine, Schulen etc. hatte man neuerdings Abstand genommen, doch stand an verschiedenen Stellen des ausgedehnten Weges eine Schulkinderschaar klassenweise geordnet, ihre Fähnlein schwenkend, den Inhalt von Blumenkörbchen entleerend. An der höheren Töchterschule, wo sich deren Schülerinnen aufgestellt hatten, wurde Halt gemacht und hier überreichte die anmuthige Schülerin Margarethe Döring, Tochter des Kaufmanns Döring, der Kaiserin einen Strauß von Maiglöckchen mit folgender Ansprache:

> Die alte Ordensstadt heißt Dich willkommen,
> Dankt innigst für den gnädigen Besuch,
> Die bange Brust sie ist nicht mehr beklommen,
> In Segen ist gekehrt der Wasserfluch.
> Aus treuem Herzen dringt der Wunsch heraus:
> Gott segne immerdar das Hohenzollernhaus!

Beim Luxuspferdemarkt vorbei, durch das Marienthor und die Lauben entlang, erfolgte nun — nachdem sich inzwischen auch der Regierungs-Commissar für das Ueberschwemmungsgebiet, der durch seine praktischen Organisationen rühmlich bekannte Regierungsrath Dr. Müller aus Danzig dem Gefolge angeschlossen — die Weiterfahrt zum Schlosse, wo in dem herrlichen Conventsremter der eigentliche Empfang stattfand. Beim Eintritt in diese stolze Halle wurde Ihre Majestät durch eine günstig lautende Depesche über das Befinden des Kaisers erfreut, deren sofortige Beantwortung sie veranlaßte. Die Zöglinge des Seminars stimmten dann in dem weihevollen Raume das Dregert'sche Lied „Gott grüße Dich!“ an, welches die Kaiserin sichtlich bewegt anhörte. Nachdem nun die Töchter des Oberstlieutenant v. Scepanski der Kaiserin und der Prinzessin Victoria mehrere weitere Blumenspenden dargebracht, erfolgte durch Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen die Vorstellung nach folgender Reihenfolge: die katholische Geistlichkeit mit dem gestern in Begleitung des Kronprinzen in Marienburg angekommenen Bischof Dr. Thiel an der Spitze, die evangelische Geistlichkeit mit dem Superintendenten Kähler aus Neuteich an der Spitze, die Directoren der Marienburger Schul- und Erziehungsanstalten, die Vorstände der Staats- und Reichsbehörden und desgleichen Anstalten, Bürgermeister und Stadtverordneten-Vorsteher von Marienburg, die Damen des Vaterländischen Frauen-Vereins, die Mitglieder des Kreisausschusses und die Deputirten des Kreistages, dann das Marienburger Hilfs-Comité und der Vorstand des Deichverbandes des großen Werders. Eine weitere Ausdehnung des Empfanges hatte die sehr knapp bemessene Zeit nicht gestattet, dennoch wurde nicht von uns allein im Remter recht auffällig der Vorstand der freiwilligen Feuerwehr vermißt, welche bekanntlich bei der Katastrophe am 25. März die erste organisirte Hilfe geleistet und 85 Menschen aus schwerer Wassersgefahr gerettet hatte. Die Feuerwehr hatte sich nur am Dampferplatze neben der Schützengilde und dem Krieger-Verein aufgestellt und unterstützte hier möglichst die Polizei in der Abhaltung des Andranges und Verhütung von Unfällen.

Die **Kaiserin** richtete an jede einzelne der ihr vorgestellten Gruppen einige freundliche Worte und Herrn Bürgermeister Schaumburg sprach sie huldvollsten Dank aus für die große Freude, welche es ihr bereitet habe, in Marienburg so viele freundliche Gesichter zu sehen. Sie erblicke darin ein Zeichen, daß jetzt wohl das Schlimmste überwunden sei. Sie wünsche der Stadt Marienburg, daß ihr nie wieder ein solches Elend wie am 25. März beschieden sei und bitte, allen Bürgern ihren Dank für den herzlichen Empfang, den freundlichen Schmuck der Stadt zu übermitteln.

Etwa eine halbe Stunde hatte der Empfang gedauert. Ein Gesang der Seminarzöglinge, zu welchem die Kaiserin von den ihr vorgeschlagenen Nummern ein schottisches Volkslied ausgewählt hatte, beendete ihn. Den Rest der für Marienburg disponiblen Zeit nahm die Besichtigung des Hochmeisterschlosses in Anspruch, welche unter Führung des Oberpräsidenten und des Regierungsbaumeisters Steinbrecht möglichst eingehend erfolgte.

Wieder pünktlich zu der festgesetzten Minute, 9,15, wurde der am Vorschloß liegende, reich geschmückte Dampfer „Gotthilf Hagen“ bestiegen und unter den enthusiastischsten Kundgebungen der dichtgedrängten Menge und dem von der Musik des Kriegervereins intonirten „Deutschland, Deutschland über Alles“ die Fahrt nach Jonasdorf angetreten, wo der Deichverband und die Amtsvorsteher des oberen Ueberschwemmungsgebiets die Kaiserin empfingen. Bei der Abfahrt verlor „Gotthilf Hagen“ in der Eile noch seine Landungsbrücke und nur mit knapper Noth entging der neben derselben stehende Marienburger Bürgermeister einem unfreiwilligen Bade in der Nogat. Abgesehen von diesem ganz unbedeutenden Unfall verlief die Marienburger Feier ohne die geringste Störung. Ueber die weitere Fahrt und den auf der Rückreise erfolgenden Empfang in Dirschau, zu welchem sich u. a. die Herren Oberbürgermeister v. Winter, Landesdirector Jäckel, Polizeipräsident Heinsius, Stadtverordneten-Vorsteher Steffens, Commerzienrath Damme dorthin begeben haben, berichten wir in der Morgen-Zeitung.

Elbing, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Die **Kaiserin** traf um 11 Uhr 50 Min. hier ein und wurde bei ihrer Ankunft von dem Oberbürgermeister Elditt, dem Landrath Dr. Dippe, General v. Kleist und General v. Lettow begrüßt. Auf dem Bahnhofsperron waren die Mädchenschulen aufgestellt, welche Hurrah riefen und Blumen streuten. Die Fahrt nach der Stadt wurde ohne Aufenthalt angetreten. Am Eingange der Stadt war ein dreitheiliger Triumphbogen errichtet. Die Straßen waren prächtig geschmückt. Die Schulen, Gewerke und Vereine bildeten Spalier. Einen eigenen Anblick gewährten die 1200 Arbeiterinnen der Cigarrenfabrik von Löser und Wolff mit ihren Orden und Ehrenzeichen. Der Fabrik-Gesang-Verein trug das Abt'sche „Gott grüße Dich“ vor. Die Kaiserin war sehr erfreut über den Anblick. Im Casino hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache, worauf vier Ehrenjungfrauen nach dem Vortrage eines Gedichtes ein Bouquet überreichte. Es fand darauf die Vorstellung des Frauen-Vereins, des Ueberschwemmungs-Comités, des Magistrats, der Geistlichkeit, der Kaufmannschaft, des Stadtverordneten-Vorstehers und der um das Rettungswerk verdienten Männer statt. Um 1/21 Uhr fuhr die Kaiserin nach der Wohnung des Herrn Schichau, wo das Diner eingenommen wird. In allen Straßen, welche passirt wurden, herrschte endloser Jubel.

Am Sonntag, den 10. Juni 1888,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Prediger Pfeiffer. 10 Uhr Archidiaconus Bertling. Nachmittags 2 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr. Dienstag, Nachm. 5 Uhr, Jahresfest des Danziger Haupt-Vereins der evangel. Gustav Adolf-Stiftung, Festpredigt Prediger Lic. Dr. v. Criegern aus Leipzig. Mittwoch, Vorm. 9½ Uhr, öffentliche Versammlung des Gustav Adolf-Vereins. Bericht Consistorialrath Koch.

St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vormittags 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmittags 2 Uhr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh und Sonnabend 12½ Uhr Mittags.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden des Predigers Hevelke. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Prediger Fuhst. Beichte und Abendmahlsfeier Abends 7 Uhr Prediger Hevelke. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst und Abends 6 Uhr Vortrag über alttestamentlichen Text in der großen Sacristei Missionar Urbschat. Montag, Nachm. 5 Uhr, Missionsfest im Walde zu Heubude Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10½ Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Köhler. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst Divisionspfarrer Köhler.

St. Petri und Pauli (Reformirte Gemeinde). 9½ Uhr Prediger Hoffmann. Communion. Vorbereitung zur Communion 9 Uhr Morgens.

St. Bartholomäi. Vormitt. 9½ Uhr Consistorialrath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woth. Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Freitag, 5 Uhr, Bibelstunde.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Predigtvorlesung.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde, derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Pastor Kötz. Freitag, Abends 7 Uhr, derselbe.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr derselbe.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Kirchweihfest. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Prälat Landmesser. Vesperandacht 3 Uhr.

St. Joseph-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst 8 Uhr, heil. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr, Hochamt und Annahme der Kinder zur ersten heiligen Communion 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vormittags 10 Uhr Prediger Röckner.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr Gottesdienst. Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Betstunde.

In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 des Vormittags 10 Uhr der Haupt-Gottesdienst, des Nachmittags 4 Uhr die Predigt. Zutritt für jedermann.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. Juni.

		Crs. v. 8			Crs. v. 8
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	53,30	53,20
Juni-Juli	167,00	167,20	4% russ. Anl. 80	79,60	79,60
Sept.-Okt.	170,00	170,50	Lombarden	34,20	34,20
Roggen			Franzosen	91,40	91,20
Juni-Juli	129,00	129,25	Cred.-Actien	144,20	143,70
Sept.-Okt.	132,50	135,00	Disc.-Comm.	194,50	194,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	162,00	162,40
			Laurahütte	102,60	101,40
loco	22,80	22,80	Oestr. Noten	161,30	161,65
Rüböl			Russ. Noten	176,50	176,00
Juni	47,10	47,10	Warsch. kurz	176,10	175,90
Sept.-Okt.	47,10	47,20	London kurz	20,38	20,385
Spiritus			London lang	20,305	20,315
Juni-Juli	—	—	Russische 5% SW.-B. g. A.	—	55,20
Juni-Juli	33,30	33,30	Danz. Privatbank	141,40	141,40
August-Sept.	34,30	34,60	D. Oelmühle	120,20	120,70
4% Consols	107,50	107,40	do. Priorit.	113,00	113,00
3½% westpr. Pfandbr.	100,10	100,00	MlawkaSt-P	111,50	111,20
do. II	100,10	100,00	do. St-A	59,00	58,40
do. neue	100,10	100,00	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92,25	92,30	Stamm-A.	95,10	94,90
Ung. 4% Gldr.	79,70	79,60	1884er Russ.	93,85	93,60

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 8. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 13,25, per Juli 13,25, per August 13,35, per Novbr.-Dezbr. 12,50. Fest.

Hamburg, 8. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 67¼, per Juli 67¼, per Septbr. 61½, per Dezbr. 55¾. Behauptet.

Havre, 8. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 78,25 unthätig, per Septbr. 72,50 unthätig, per Dezbr. 67,25 unthätig.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 229½, Franzosen —, Lombarden —, Aegypter 80,95, 4% ungarische Goldrente 79,50 (comptant), Gotthard-Bahn 131,00, Disconto-Commandit 194,40, Laurahütte 101,50. Still.

Wien, 8. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,15, do. 5% do. 94,30, do. Silberrente 81,80, 4% Goldrente 109,90, do. ungar. Goldr. 99,00, 5% Papierrente 86,90, Creditactien 284,90, Franzosen 225,25, Lombard. 83,75, Galizier 200,00, Lemb.-Czern. 214,00, Pardub. 153,50, Nordwestbahn 158,75, Elbethalb. 162,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2530,00, Unionbank 200,25, Anglo-Aust. 107,40, Wien. Bankverein 90,00, ungar. Creditactien 283,50, deutsche Plätze 61,95, Londoner Wechsel 126,40, Pariser Wechsel 50,02½, Amsterdamer Wechsel 104,50, Napoleons 10,02, Dukaten —, Marknoten 61,97½, russ. Banknoten 1,09¼, Silbercoupons 100, Länderbank 212,75, Tramway 230,00, Tabakactien 99,50, Buschtheraderbahn 259,50, 1860. Loose 138.

Amsterdam, 8. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 203. — **Roggen** loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per Oktober 108—107—106—107. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 25¾, per Herbst 25¼, per Mai 1889 26⅛.

Antwerpen, 8. Juni. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16¼ bez. und Br., per Juni 16⅛ Br., per August 16⅜ Br., per Septbr.-Dezember 16¾ bez., 16⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 8. Juni. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** behauptet. **Gerste** schwach.

Paris, 8. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 24,40, per Juli 24,50, per Juli-August 24,50, per Sept.-Dez. 24,30. **Roggen** träge, per Juni 13,90, per Septbr.-Dezbr. 14,50. **Mehl** ruhig, per Juni 52,25, per Juli 52,75, per Juli-August 52,90, per September-Dezember 53,30. **Rüböl** ruhig, per Juni 56,25, per Juli 56,50, per Juli-August 56,75, per Sept.-Dezbr. 57,25. **Spiritus** matt, per Juni 43,00, per Juli 43,00, per Juli-Aug. 43,25, per Sept.-Dezbr. 42,00. Wetter: Regen.

Paris, 8. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,00, 3% Rente 83,22½, 4½% Anleihe 105,80, italien. 5% Rente 98,52½, österreichische Goldrente 88⅛, 4% ungar. Goldrente 80 11/16, 4% Russen de 1880 79,70, Franzosen 457,50, Lomb. Eisenbahn-Actien —, Lombard. Prioritäten 296,00, Convert. Türken 14,25, Türkenloose 40,40, Credit mobil. 323,75, 4% Spanier äuß. Anl. 70⅞, Banque ottomane 520,00, Credit foncier 1458,75, 4% unific. Aegypter 404,68, Suez-Actien 2168,75, Banque de Paris 770,00, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London 25,27½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅝, 5% privil. türk. Obligationen 400,00, Panama-Actien 383,75, 5% Panama-Obligationen 300,50, Rio Tinto 490,00, Meridionalactien 802,00.

London, 8. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 40 110, Gerste 12 590, Hafer 138 500 Qrts. [illegible] Weizen ruhig, beinahe unverändert, russischer Hafer stetiger, [illegible] übrige Artikel sehr träge, nur niedriger verkäuflich. — Wetter: Regnerisch.

London, 8. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Regnerisch.

London, 8. Juni. Consols 99 3/16, 4% preuß. Consols 107, 5% Italien. Rente 97⅛, Lombarden 8⅝, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 94⅞, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 130⅛, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 79⅝, 4% Spanier 70⅞, 5% privil. Aegypter 100⅜, 4% unific. Aegypter 79⅝, 3% garant. Aegypter 102⅛, Ottoman-Bank 10⅛, Suez-Actien 85, Canada Pacific 58, Silber 42, Platzdiscont 1⅛. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,82, Paris 25,47, Petersburg 22⅝.

Glasgow, 8. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 9 d.

Liverpool, 8. Juni. Getreidemarkt. Tendenz für alle Artikel ruhig. — Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 8. Juni. Wechsel London 3 Mt. 115,25, do. Berlin 3 Mt. 56,60, do. Amsterdam 3 Mt. 95,25, do. Paris 3 Mt. 45,50, ½-Imperials 9,20, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 274, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244½, russ. Anleihe de 1873 170, do. 2. Orientanleihe 99, do. 3. Orientanleihe 99, do. 6% Goldrente 198, Große russ. Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 318, Petersburger Discontobank 636, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 221,00, Petersburger intern. Handelsbank 435,00, neue 4% innere Anleihe 82⅜, Petersburger Privat-Handelsbank 306,00, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 154. Privatdiscont 6⅛ %.

Petersburg, 8. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 57,00, per August 52,00. **Weizen** loco 12,00. **Roggen** per Juni-Juli 6,25. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,80. — Wetter: Heiter.

Newyork, 7. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,19⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 24¾, Newyork-Central-Actien 105⅞, Chic. North Western-Act. 109⅞, Lake-Shore-Actien 90⅞, Central-Pacific-Actien 34, North.-Pacific-Preferred-Actien 51¼, Louisville and Nashville-Actien 54⅛, Union-Pacific-Actien 54⅛, Chic. Milw. u. St. Paul Actien 65⅛, Reading und Philadelphia-Actien 60⅞, Wabash-Preferred-Act. 23⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56⅜, Illinois Centralbahn-Actien 118⅝, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 65⅛, Erie second Bonds 98⅛.

Newyork, 8. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,86½. Rother **Weizen** loco 0,96¼, per Juni 0,91⅞, per Juli 0,92¼, per December 0,96. — **Mehl** loco 3,20. — **Mais** 0,62. Fracht 1¾. **Zucker** (Fair refining Muscovados 4⅞).

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Juni.

Weizen loco matt, inländischer niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	130—173 M Br.
hochbunt	126—135℔	128—172 M Br.
hellbunt	126—134℔	127—170 M Br. 125-169
bunt	126—134℔	126—168 M Br.
roth	126—134℔	117—168 M Br.
ordinär	126—133℔	114—152 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 126 M, inländ. 162 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inländ. 160 M Gd., transit 127 M bez., per Juli-August transit 128½ M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 160 M Gd., transit 130½ M bez., per Okt.-November transit 131 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 108—115 M, transit 73 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 115 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 114 M bez., unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 117½, 117 M bez., unterpoln. 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 108/9℔ 97 M, Futter- 68 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 92—95 M, Futter- transit 90 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 115—117 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 52,50 M Br., nicht contingentirt 32 M Br.

Rohzucker fest. Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kgr. 22 M bez.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,60 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, englische Schmiede-Nuß- 35—37 M, schottische Maschinen- 34—36 M.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: Südosten.

Weizen. Das kleine Angebot von inländischem Weizen konnte nur zu abermals 1 M billigeren Preisen untergebracht werden. Auch von Transitweizen kam nur wenig zum Handel und waren Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt 131/2℔ 163 M, Sommer- 128/9℔ 164 M, 132/3℔ 165 M, für polnischen zum Transit bunt leicht bezogen 128℔ 125 M, hellbunt 125℔ 125 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 160 M Gd., transit 127 M bez., Juli-August transit 128½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 160 M Gd., transit 130½ M bez., Okt.-Novbr. transit 131½ M bez. Regulirungspreis inländisch 162 M, transit 126 M. Gekündigt 100 Tonnen Weizen.

Roggen unverändert, inländischer erzielte 122℔ 115 M, 124℔ 116 M, 117½ 108 M, zum Transit krank 124℔ 69 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländisch 114 M bez., unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 117½, 117 M bez., unterpolnisch 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 115 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 108/9℔ 97 M und polnische zum Transit Futter- 68 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 115, 116, 117 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 92 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 106, 108, 109 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiße 70 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** loco contingentirter 52½ M Br., nicht contingentirter 32 M Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunt 119/20℔ 148,25, 129/30℔ 164,75 M bez., bunter russ. 115℔ warm 109,50, [illegible] — **Roggen** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 62, 63, 65, 66, 66,50, 67, 68, 70, 71,50, 72, 74, warm 59 M bez., kleine russ. 67 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 60,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 89, 90, 90,50, 91, 92, 93, 94, 95, fein 99 M bez., grüne russ. 91 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- wack 102 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. russ. 80, 82 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 90, 91, 92,50, 94,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. 180 M be.. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Frühjahr contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Juni contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Juli contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M bez., per August contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd., per Septbr. contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Juni. **Weizen** matt, loco 167—171 per Juni-Juli 171,50, per Sept.-Okt. 175,00. — **Roggen** matt, loco 120—126, per Juni-Juli 127,50, per Sept.-Oktbr. 131,50. **Pommerscher Hafer** loco 120—126. — **Rüböl** still, per Juni-Juli 48,00, per Septbr.-Oktober 47,50. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,50, mit 70 M Consumsteuer 33,20, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,30 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 33,70. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 8. Juni. **Weizen** loco 164—185 M, gelb pommerscher 173 M ab Kahn, per Juni-Juli 168—167½ M, per Juli-August 169¾—168 M, per September-Oktober 172¾—170½ M — **Roggen** loco 125—132 M, per Juni 130—129¼ M, per Juni-Juli 130—129¼ M, per Juli-August 131—130 M, per Sept.-Oktbr. 134¾—133½ M, per Okt.-Nov. 136—135¼ M, per Novbr.-Dez. 138—137¼ M — **Hafer** loco 118—142 M, ost- und westpreußischer 125—128 M, pomm. und uckermärk. 126—129 M, schlesischer 125—128 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 130—135 M ab Bahn, per Juni-Juli 121—120½ M, per Juli-August 121—120½ M, per Sept.-Oktbr. 122¼—121¾ M — **Gerste** loco 116—180 M — **Mais** loco 126—142 M, per Juni 131 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M, per Juni 21,20 M, per Juni-Juli 21,20 M, per Juli-August 21,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M, per Juni 21,20 M, per Juni-Juli 21,20 M, per Juli-August 21,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 117—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,50 M, Nr. 00 25,00—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 M, ff. Marken 19,60 M, per Juni 17,60—17,50 M, per Juni-Juli 17,60—17,50 M, per Juli-August 17,65 M, per Sept.-Okt. 18,05—18 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,5 M, per Juni 47,1 M, per Juni-Juli 47,1 M, per Sept.-Oktober 47,2 M, per Oktbr.-Novbr. 47,6 M, per Novbr.-Dezbr. 47,8 M — **Leinöl** loco — M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco ohne Faß 100,8 M, loco unversteuert (50 M) 53,3 M, per Juni 52,5 M, per Juni-Juli 52,5 M, per Juli-August 53,3—53,1—53,2 M, per Aug.-Sept. 53,9—53,8 M, per Sept.-Oktbr. 54,1—53,9—54 M, per Nov.-Dezbr. 52,7 M, unversteuert (70 M) loco 33,8—34,2 M, per Juni 33,6—33,2—33,3 M, per Juni-Juli 33,6—33,2—33,3 M, per Juli-August 34—33,9—34,1—34 M, per August-Sept. 34,6—34,7—34,6 M, per Sept.-Okt. 34,7—34,8—34,7 M, per Nov.-Dez. 33,6 M.

Viehmarkt.

Berlin, 8. Juni. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 502 Rinder, 681 Schweine, 1111 Kälber und 413 Hammel. An **Rindern** wurden nur 100 Stück zu Preisen des vorigen Montags umgesetzt; auch der **Schweinemarkt** verlief ähnlich wie am Montag und hinterließ bei 30—36 M per 100 ℔ mit 20 % Tara starken Ueberstand. **Kälber** dagegen erzielten bei ruhigem Handel leicht die Montagspreise (1a. 40—48 Pfg., 2a. 28 bis 38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht), während **Hammel** ohne Umsatz blieben.

Zucker.

Magdeburg, 8. Juni. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Im Laufe der letztverflossenen acht Tage gestaltete sich das Geschäft ziemlich lebhaft. Auf der einen Seite liefen die Offerten reichlicher ein, da viele Fabrikanten ihre Vorräthe vor Eintritt der neuen Steuerverhältnisse nach und nach räumen wollen, auf der anderen Seite trat aber auch vermehrter Begehr der inländischen Raffinerien auf, die, durch besseren Abzug ihrer Fabrikate angeregt, auf Deckung ihres Bedarfs bedacht waren. Unter diesen Umständen erreichte der Wochenumsatz die Ziffer von ca. 156 000 Ctr. und sind Preise heute ca. 10 Pf. der Centner höher gegen die Vorwoche anzunehmen.

Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes blieb auch im Laufe dieser Woche dem Artikel ununterbrochen günstig und wurden, während Brode ihren vorwöchentlichen Preisstand fest behaupteten, gemahlene Zucker bei belangreichen Umsätzen ca. 25 Pf. für den Centner höher bezahlt.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — M, Kornzucker, excl., 92° Rendement 22,80—23,00 M, do. do. 88° Rendement 21,50—21,90 M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 16,00 bis 18,10 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 29 M, do. fein, ohne Faß 28,50 M, Melis ffein ohne Faß 28,25 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 28,50 M, gem. Raffinade 2. Qualität mit Faß 27,00 bis 28,00 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 26,00 M für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,90 bis 3,20 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,90 bis 3,20 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,40 bis 2,80 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Juni. Wind: O.

Gesegelt: Annie, Bastiansen, Ostende; Wilhelm Linck, Utech, Bordeaux; Heinrich Gerdes, Pieplow, Pembroke, Holz. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

9. Juni. Wind: SW., später OSO.

Angekommen: Jenny (SD.), Anderson, Korsör, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 8. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: Schulze, Schönhorst, 40 T. Weizen, Ordre, Danzig. Raschke, Königsberg, 101,60 T. Zucker, Wieler, Danzig. Leidig, Königsberg, 99,20 T. Zucker, Wieler, Neufahrwasser. Rubusch, Schwetz, 68,50 T. Melasse, Wieler, Neufahrwasser. Fuhrmann, Königsberg, 96,26 T. Zucker, Wieler, Neufahrwasser. Segler, Brunau, 25 T. Weizen, Döring, Danzig. Schubert, Wloclawek, 42,75 T. Melasse, Lichtenstein, Danzig. Weinreich, Osterode, 45 T. Roggen, Ordre, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kiefern Rundholz, Szevikirinski, Wessel-Königl. Forst, Gohrband, Danzig.

1 Traft eichen und kiefern Rundholz, Kiebb, Elbing-Liebeck, Wojan, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Juni. Wasserstand: 0,59 Meter.

Wind: SO. Wetter: bedeckt, trübe, leiser Wind.

Stromauf.

Von Danzig, Elbing nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna"); Käseberg, Wenzel u. Mühle, Fast, Lepp, Hagemann, Zündwaarenfabrik, Prowe, Schulz, Thomas, Rehan, Busenitz, Kuntze u. Kittler, Gebr. Harder, Sigmuntowski, Tiesen, Rothenberg; Strohpapier, Firniß, Leinöl, Carbolsäure, Salz, Benzin, chlors. Kali, Himbeersaft, Droguen, Stärke, Kümmel, Kaffee, Waaren, Corned-Boeuf, Puderzucker, Citronen, Graupe, Grütze, Rübsaat, Canariensaat, Hanfsaat, Gries, Wagenfett, Mostrich, Reis, Pflaumen, Sultaninen, Corinthen, Kienöl, Rosinen, Candis, Tafeln, Canehl, Lichte, Seife, Zaundraht, Zündhölzer, Carbolineum, Ungarwein, Syrup, leere Kisten, leere Fässer, Eisenwaaren, Leder, Spahn, Maccaroni, Gewichte, Goudron, Piment, Pfeffer, Schmalz, Speiseöl, Reis, Catechu, Wein, Olivenöl, Rum, Zinn, Zuckerwaare, Heringe, Schricken.

Von Danzig nach Thorn: Mianowitz, Vierrath, Behrenstrauch; Rothenberg; Mauersteine.

Von Mewe nach Thorn: Kamiski, Wiese, Boß; Obuch; Mauersteine.

Stromab.

Miruß, Berl. Holz-Comtoir, Boock, Berlin, 6 Traften, 5360 Rundkiefern.

Wessolowski, Hecht, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Mentz, Hecht, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

B. Wessolowski, Hecht, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Fabianski, Sponnagel, Kucznygurki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Karp, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Lewandowski, Mentz, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Katzanowski, Busse, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Piontkowski, Ludwichowski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Schwaß, Jeremias, Kruppe, Posen, 2 Traften, 1268 Rundkiefern.

Karasseck, Anker, Kucznygurki, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Burnicki, Damrath, Bobrownick, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Maczerszynski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Pfefferkorn, Buckowiecki, Kucznygurki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Skodowski, Anker, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Geschke, Gehring, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Lengowski, Gehring, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Enn, Kohls, Thorn, Fordon, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Faschinen.

Sprung, Blum, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 6171 Cbf. kiefern gesägtes Kantholz.

Hildebrandt, Patrie, Wilhelmsberg, Berlin, 5 Traften, 1611 Rundkiefern.

Weißfisch, Franke Söhne, Kock, Liepe, 4 Traften, 2112 Rundkiefern, 320 kief. Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 9. Juni,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	753	WNW	5	bedeckt	11	
Aberdeen	752	still	—	bedeckt	9	
Christiansund	759	W	1	halb bed.	12	
Kopenhagen	761	O	2	wolkig	10	
Stockholm	763	still	—	bedeckt	13	
Haparanda	763	S	4	wolkig	8	
Petersburg	766	WSW	1	wolkenlos	10	
Moskau	760	NNW	1	bedeckt	7	
Cork, Queenstown	754	NNW	4	halb bed.	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	754	SSW	3	wolkenlos	16	
Sylt	756	SO	4	bedeckt	12	
Hamburg	756	OSO	3	bedeckt	15	
Swinemünde	760	SSO	3	heiter	17	1)
Neufahrwasser	761	SO	1	wolkenlos	16	
Memel	763	SO	2	bedeckt	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	756	W	5	wolkig	19	
Karlsruhe	759	SW	3	wolkig	21	2)
Wiesbaden	758	SW	3	wolkig	19	3)
München	761	SW	3	bedeckt	16	
Chemnitz	758	SO	3	heiter	22	4)
Berlin	759	SO	3	wolkig	18	
Wien	759	SO	2	wolkenlos	16	
Breslau	761	O	1	heiter	15	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	SO	1	Regen	21	

1) Thau. 2) Abends Wetterleuchten. 3) Abends Gewitter. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über Irland lag, ist ostwärts nach Ost-England fortgeschritten, während das Maximum im Nordosten sich langsam ostwärts fortgepflanzt hat. Bei schwacher südwestlicher bis südöstlicher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa veränderlich und fast allenthalben wärmer. In Deutschland liegt die Temperatur durchschnittlich über der normalen. In Süddeutschland fanden vielfach Gewitter statt. Altkirch meldet 22 Millimeter Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
8	4	761,3	20,0	SSO, mäßig, hell, wolk.
9	8	760,3	17,1	S, flau, hell, heiter.
	12	759,6	23,7	SO, flau, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 8. Juni.

Die Stimmung unserer heutigen Börse charakterisirte sich als durchgehends fest, weil sich die gestern verbreiteten Gerüchte als unzutreffend erwiesen haben und von der Mehrzahl der auswärtigen Plätze ziemlich günstige Tendenzmeldungen vorlagen. Das Geschäft nahm zwar nur ruhigen, aber doch ziemlich regelmäßigen Verlauf, und die Course behielten entweder ihren letzten Stand bei oder differirten doch nur ganz unwesentlich gegen denselben, mit Neigung nach aufwärts. Abschwächungen der Notirungen waren nur ganz vereinzelt und auf Grund besonderer Verhältnisse zu verzeichnen. Bankactien lagen sowohl in den speculativen, wie in den Kassatitres in ihrer großen Mehrheit fest, wurden aber nur in Credit, Disconto-Commandit, in den Antheilen der Berliner Handelsgesellschaft und in einzelnen Hypothekenbanken lebhafter gehandelt. Inländische Eisenbahnactien fixirten sich theilweise etwas höher im Werthe, gingen aber nur in Mecklenburgern und Ostpreußen reger um. Von ausländischen Eisenbahnactien ist nichts besonderes zu sagen, denn die geschäftlichen Transactionen gingen aus bescheidenen Grenzen nicht hinaus und der Coursstand erwies sich kaum verändert. Für Montanwerthe erhielt sich ziemlich gute Meinung auf die Steigerung des Glasgower Roheisenpreises und die besseren Berichte aus den heimischen Montanbezirken. Andere Industriepapiere in einzelnen Bauwerthen und Maschinen-Fabriken belebter und besser. Fremde Fonds im Laufe der Börse auf den Rückgang russischer Noten abgeschwächt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. still, fest. 4 % Consols und Reichsanleihe je 0,10 % höher. — Privatdiscont 1⅜ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	102,60
Konsolidirte Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	103,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,70
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,30
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,60
do. neue Pfandbr.	3½	100,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,00
Posensche do.	4	105,00
Preußische do.	4	104,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,60
Oesterr. Papier-Rente	5	76,00
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	65,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,30
do. Papierrente	5	70,00
do. Goldrente	4	79,60
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	77,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	93,10
do. do. do. 1872	5	93,10
do. do. do. 1873	5	95,50
do. do. do. 1875	4½	87,20
do. do. do. 1877	5	99,90
do. do. do. 1880	4	79,65
do. Rente 1883	6	107,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	93,60
do. Rente 1884	5	85,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	53,20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	54,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	55,50
do. do. 6. Anleihe	5	85,70
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	84,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	49,70
Italienische Rente	5	97,00
Rumänische Anleihe	6	105,00
do. fundirte Anl.	5	100,70
do. amort. do.	5	91,90
Türk. Anleihe von 1866	1	14,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,75
do. Rente	5	80,75
do. neue Rente	5	81,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,90
2. u. 4. Em.	5	107,00
2. Em.	4½	104,25
1. do.	4	98,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,20
do. do. do.	4½	113,00
do. do. do.	4	103,80
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	105,40
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	53,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	88,50
Russ. Central- do.	5	69,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,80
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	298,50
do. Loose von 1860	5	113,40
do. do. 1864	—	274,00
Oldenburger Loose	3	133,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	99,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	148,00
do. do. von 1866	5	132,20
Ung. Loose	—	216,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	49,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	100,75	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	58,40	1
do. do. St.-Pr.	111,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	94,90	—
do. St.-Pr.	116,50	5
Saal-Bahn St.-A.	49,00	⅓
do. St.-Pr.	108,00	5
Stargard-Posen	104,00	4½
Weimar-Gera gar.	22,80	—
do. St.-Pr.	86,80	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	81,00	4
Gotthardbahn	134,50	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,20	4¾
Lüttich-Limburg	21,10	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	118,60	—
Russ. Südwestbahn	55,30	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	29,00	—
Südösterr. Lombard	34,25	—
Warschau-Wien	142,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,90
do. Elbthalb.	5	84,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,90
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	77,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,80
Brest-Grajewo	5	84,10
†Charkow-Azow rtl.	5	91,00
†Kursk-Charkow	5	89,25
†Kursk-Kiew	4	83,00
†Mosko-Rjäsan	4	87,40
†Mosko-Smolensk	5	89,60
Rybinsk-Bologoye	5	80,40
†Rjäsan-Koslow	4	84,00
†Warschau-Terespol	5	89,20

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,00	5
Berliner Handelsges.	155,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	95,00	4¾
Bremer Bank	97,40	3 3/10
Bresl. Diskontobank	98,10	5
Danziger Privatbank	141,40	9½
Darmstädter Bank	145,25	7
Deutsche Genossensch.-B.	126,75	7
do. Bank	162,50	9
do. Effecten u. W.	116,75	7
do. Reichsbank	137,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,50	5½
Disconto-Command.	194,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	67,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	128,00	6
Hannöversche Bank	112,90	5
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/20
Meininger Hypoth.-Bk.	98,90	5
Norddeutsche Bank	157,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	144,10	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,00	0
Posener Provinz.-Bank	114,60	5½
Preuß. Boden-Credit	115,25	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,10	8¾
Schaffhaus. Bankverein	95,00	4
Schlesischer Bankverein	114,75	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,50	6½
Danziger Oelmühle	120,75	8
do. Prioritäts-Act.	113,00	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	59,50	3
Deutsche Baugesellschaft	90,00	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	171,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	262,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,00	5

Wilhelmshütte	101,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	83,75	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	101,40	—
Stolberg, Zink	36,00	⅛
do. St.-Pr.	111,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 8. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2½	20,385
do.	3 Mon.	2½	20,315
Paris	8 Tg.	2½	80,65
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	161,35
do.	2 Mon.	4	160,75
Petersburg	3 Wch.	5	175,10
do.	3 Mon.	5	174,10
Warschau	8 Tg.	5	175,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,62
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	—
Oesterreichische Banknoten	161,65
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	176,00

Durch die Geburt eines sehr kräftigen Knaben wurden erfreut
Danzig, den 8. Juni 1888.
Rudolf Wichert u. Frau.

Heute Morgen 3 Uhr starb in Elbing nach fünftägigem, schweren Leiden unser lieber Pflegevater und Onkel

August Friedrich Jebens

welches tiefbetrübt anzeigen
Golainen bei Dt. Holland, den 8. Juni 1888.
Feodor Wiebe u. Frau.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Juni cr., Nachm. 3 Uhr in Golainen, statt. (4793

Die Beerdigung des Herrn Drechsler findet nicht Vormittags 11 Uhr, sondern Vormittags 9 Uhr in Marienwerder statt.

Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.

Die auf die Actien unserer Gesellschaft pro 1887 entfallende Dividende gelangt vom 12. Juni cr. ab mit 30 M auf jede Stamm-Prioritäts-Actie, mit 6 M auf jede Stamm-Actie in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in Danzig bei unserer Hauptkasse zur Auszahlung. (4848
Danzig, den 9. Juni 1888.
Der Aufsichtsrath. Die Direction.

Auction in Prangschin

bei dem Kaufmann Herrn Max Wanner.
Montag, den 18. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,
werde ich aus der Max Wanner'schen Concursmasse im Auftrage des Herrn Concursverwalters Grimm und im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Polisander-Pianino,

ein elegantes mah. Mobiliar, darunter:
1 Schreibtisch, 2 Vertikows, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 ovaler Spiegel mit Aufsatz, 1 mah. Sopha mit grünem Plüsch, 1 Schlafsopha, 1 Sophatisch mit Decke, 2 hl. Tischchen, 1 Bücherspind mit ca. 70 Bänden Büchern, 3 zweithürige Kleiderspinde, 1 Spieltisch, 1 birk. Ausziehtisch mit gedrehten Füßen, 2 Kommoden, 21 Rohrstühle, 1 Rauchtisch, 1 Blumentisch, 1 Tafelpult, 1 Glasbowle, 2 Delbruckbilder, 1 gr. Teppich, 2 Petroleumlampen, 2 Wandkandelaber mit Glasbehang, diverse Alfenidsachen, 11 silb. Eßlöffel, 13 Theelöffel, 1 Schöpflöffel, 1 Nähmaschine, 4 Bettgestelle mit Betten, 1 Spiegel in vergold. Rahmen, 4 Fach Gardinen mit Stangen, 1 Zeitungsmappe, 1 Ampel, 1 mahagoni Wandtisch mit Marmorplatte, 1 Cellokasten, 1 Wiener Kinderstuhl, 1 Korb-Kinderwagen, 1 Zeltwäsche, 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette, 1 silb. Remontoir-Taschenuhr, 1 gold. Brosche mit Calcedon und diverse andere Sachen öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (4841

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.



Dampfer „Fortuna“,
Capt. Johann Voigt,
ladet Montag in der Stadt und Neufahrwasser nach **Thorn** und **Wloclawek.**
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“,
Schäferei 18. (4840

Nach Kopenhagen

wird ca. 13. d. Mts. expedirt:
D. „Bergenhuus“,
Capt. Bönnelykke.
Bequeme und billige Beförderung von Passagieren. Nähere Auskunft ertheilt (4769
F. G. Reinhold,
Brodbänkengasse 28.

Die
Erneuerungsloose 3. Klasse 178. Königl. Lotterie

sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 2. Klasse —
bis zum 14. Juni,
Abends 6 Uhr,
bei Verlust des Anrechts, einzulösen. (4696
B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Weimar'sche Kunstausstellungs-Lotterie, Ziehung 9.—11. Juni. Loose à 1 M.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3,50 M.
Inowrazlawer Pferde-Lotterie, Ziehung 14. Juni. Loose à 1 M.
Loose der Bühnen-Genossenschafts-Lotterie à 1 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M. Loose à 1 M bei (4848
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Ich habe mich in Neuteich niedergelassen. (4785
Dr. Lepp, pract. Arzt.

Feinste engl.
Matjes-Heringe,
groß, fett u. nicht mehr fischig, empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Feine Tischbutter
von 80 Pfg. pr. ℔ an, empfiehlt
E. F. Gontowski,
4822) Hausthor 5.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Sonntag, den 10. Juni wird die Abtheilung für
kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent W. Lippert, Eberswalde
im Warmbade eröffnet.
Die Frequenz dieser Bäder hat sich im verflossenen Jahre gegen die Vorjahre fast verdoppelt.
Die Bäder enthalten ungefähr das zehnfache Quantum gebundener Kohlensäure im Vergleich zu dem in natürlichen Bädern, wie Kissingen u. a. enthaltenen und sind mit den in anderen Badeanstalten öfters verabreichten als kohlensaure Bäder bezeichneten Bädern nicht zu vergleichen, da in den letzteren der größte Theil der vom Badewasser in der Wanne bald zugesetzten oder in derselben auf chemischem Wege erzeugten Kohlensäure sofort entweicht.
Atteste der ersten Aerzte Danzigs über die Güte der Bäder, sowie Berichte von Patienten über die Erfolge der Kur liegen im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft und im Warmbade aus, ebendaselbst der Rapport für das verflossene Jahr.
Die Bäder haben sich namentlich bei folgenden Krankheiten sehr wirksam gezeigt:
Rheumatismus, Gicht, Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Nervenkrankheiten, Bleichsucht, Ischias, Schwächezuständen.
Der Preis eines kohlensäurehaltigen Stahl-Soolbades beträgt **2 Mark.**
Bestellungen werden außer im Warmbade, wo Billete verkauft werden, auch im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft in der Zeit von 8½ bis 9½ Uhr Vormittags entgegen genommen.
Im Warmbade befindet sich eine Lesehalle und eine

Trink-Anstalt für Kurbrunnen.

Für die erste und zweite Saison sind noch
möblirte Wohnungen u. einzelne Zimmer
zu vermiethen. (4759
„Weichsel“ Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone,
Bureau: Heilige Geistgasse Nr. 83.

North British and Mercantile,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1809.
Domizil und eigenes Geschäftsgebäude in Berlin, Oranienburgerstraße Nr. 60—63.

Der Rechnungsabschluß per 1887 ergiebt bezüglich der Feuerversicherungsbranche folgende Zahlen:

1. Gesammtes Aktien-Capital für die Lebens- und Rentenbranche haftend	M 50,000,000
2. Eingezahltes Aktien-Capital	12,500,000
3. Capital-Reserve	25,000,000
4. Prämien-Reserve	7,932,842
5. Prämieneinnahme der Feuerbranche pro 1887. Prämien abzüglich Rückversicherung und incl. Zinsen	25,571,308

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr halten sich die unterzeichnete Generalagentur, sowie die sämmtlichen derselben unterstellten Specialagenten der Gesellschaft empfohlen.
Danzig, den 8. Juni 1888.
Die General-Agentur
der
North British and Mercantile, Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Paul Rissmann,
Bureau: Jopengasse Nr. 66.

Kunze's Schnellbrater.

Spargelkocher, Steinbuttkessel, Petroleumkocher, Eisschränke,
Mangeln, Wringmaschinen, Wäschetrockner, Wasserfilter.
Denckmann's Waschmaschinen
empfiehlt
H. Ed. Axt, Langgasse 57. (4753

Robert Gandkamp, Danzig,

Heil. Geistgasse 68,
für die hiesige Gegend alleiniger Vertreter der
Dachpappenfabrik J. Pietschmann, Bromberg,
erlaubt sich für die beginnende Bausaison die altbewährten Fabrikate dieser Firma als: Dachpappen in allen Stärken, Klebepappen, Klebemasse, Dachlack, Holzcement, sowie alle sonstigen Bedachungs-Materialien in bekannter vorzüglicher Qualität angelegentlich zu empfehlen.
Dachdeckungen und Reparaturen jeder Art in Dachpappe, Dachschiefer, als Holzcement oder als Schieferdach, sowie Asphaltirungen und sämmtliche Arbeiten der Baubranche werden unter Garantie ausgeführt und stehen Prima-Referenzen von Behörden und Privaten zu Diensten.
Geneigte Aufträge nimmt entgegen
Robert Gandkamp, Heil. Geistgasse 68.
Lagerplatz: Wallgasse 12/13. (4376

Neue und gebrauchte
Feld-Eisenbahnen,

besonders practisch für Rüben-Abfuhr, Meliorationen, Ziegel-, Holz-, Kohlen-, Erd-, Dung-Transporte etc. werden
kauf- auch miethsweise
äußerst billig abgegeben.
Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Herings-Auction.

Dienstag, d. 12. Juni a. c., Vorm. 10 Uhr,
findet im Heringshofe von F. Boehm & Co., Hopfengasse 109/110, eine Auction über soeben eingetroffene Partien
diesjähriger Matjes-Heringe
in ganzen und halben Tonnen statt.

Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 21. Juni cr., Nachmittags von 3—6 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Erbauseinandersetzung das in
Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 25—26,
belegene herrschaftliche Grundstück im Licitationswege an Ort und Stelle öffentlich verkaufen. Das Grundstück enthält 4 Wohnungen (10 Zimmer, 3 Küchen, Kellerräume, Garten und Stall) Flächeninhalt 5 ar 90 Quadratmtr., ist zur Zeit schuldenfrei und kann ein großer Theil des Kaufpreises zu 5% verzinslich belassen werden.
Die Besichtigung ist täglich gestattet und die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen, werden auch im Verkaufstermin bekannt gemacht.
Bietungscaution 600 M.
H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator,
4784) Am Spendhaus 3.

Pfandleih-Auction
Montag, den 11. Juni Vormittags 9 Uhr Johannisgasse 56 über Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Uhren, Gold- u. Silbergeräthe etc.
W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator. (3657

Marienburger Geld-Lotterie, Haupt-Loose 3,50 M, halbe Loose 1,75 M empfiehlt Herm. Lau, Wollwebergasse 21. (3067

Zur Einübung der Tänze für Bälle, Gesellschaften etc. empfiehlt sich ergebenst (4820
E. Jachmann, Danzig.

Zu soliden
Capitals-Anlagen

empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (4819

Danziger Kriegerverein.

Sonntag, den 10. d. Mts.
findet
zum Besten der Ueberschwemmten im Freundschaftlichen Garten ein Fest statt.
Instrumental-, Vocal- und Theater-Vorträge werden miteinander abwechseln. Vereinsmitglieder und deren Familien zahlen pro Kopf 30 Pfg., Kinder bis einschließlich 10 Jahren 10 Pfg., Gäste 50 Pfg. Eintrittsgeld. Der Wohlthätigkeit wird keine Schranke gesetzt.
Beginn des Concerts Nachmittags 4 Uhr.
Der Chef des Vereins.
4507) Engel, Major a. D.

Kaffeehaus Danziger Bürgergarten, Schidlitz.

1. Etablissement rechts, an der Pferdebahnweiche.
Sonnabend, den 9. Juni cr., Abends 7 Uhr:
Großes patriotisches Gartenfest
zum Gedenktage an das wieder Deutschwerden von Elsaß-Lothringen am 9. Juni 1871, mit großer Illumination und Aufstellung patriotischer Tableaux bei bengalischer Beleuchtung in dem so großen bekannten Garten mit neuer Kegelbahn. Nachdem
Tanzkränzchen
im großen, mit grünen Lauben versehenen Saale.
Alles Uebrige durch Plakate und **Joseph zu Pferde.** Entree: Herren 50 ₰, Damen 25 ₰, Familien werden berücksichtigt.
4835) Ergebenst
J. Steppuhn.

Danzig, im Juni 1888.
P. P.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich
ein Cigarren-, Cigaretten-, Rauch-, Kau- und Schnupftabak-Geschäft
in dem Hause
Breitgasse Nr. 28,
(Ecke der Goldschmiedegasse)
in welchem seit 22 Jahren ein solches Geschäft betrieben worden ist, eröffnet habe.
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich zugleich, daß es mein Bestreben sein wird, nur gute Waaren bei billigen Preisen zu liefern. (4787
Hochachtungsvoll
Otto Jochem.

Wegen Fortzugs nach Berlin
habe ich mich entschlossen, mein seit 11 Jahren am hiesigen Platze bestehendes
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft

aufzugeben.
Das Lager besteht aus
nur solid gearbeiteten Möbeln aller Art,
sowie eleganten Zimmer-Einrichtungen, ebenso eine große Auswahl von Sopha-Bezügen in Plüsch, Phantasie-Stoffen u. a. m. bei sehr billiger Preisnotirung.
Hochachtungsvoll
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 2, vis-à-vis der Börse.
Das Geschäftslocal nebst dazu gehörigen Werkstätten und Wohnung ist zu vermiethen.

Direct aus Sebenico in Dalmatien
erhielt soeben neue Sendung von radical wirkenden



echt Dalmatiner Insecten-Pulver.
Ich führe nur obige Prima-Qualität und übernehme für deren Wirksamkeit gegen **Motten, Wanzen, Schwaben, Fliegen, Ameisen** und alle anderen Insecten, welche radical vertilgt werden, jede **Garantie.**
In Schachteln à 25 Pf., 50 Pf., 1 M, 1 M 50 Pf. und in Original-Blechbüchsen von 1,50 bis 9 M. Bestellungen nach außerhalb werden prompt und ohne Verpackungsspesen effectuirt. Jede Schachtel trägt meine Firma.
Neu und praktisch construirte **Insectenpulver-Spritzen,** Stück von 50 Pf. an. **Insectenpulver-Tinctur, Mottenessenz, Mottenpulver, Mottenpapier, Camphor, Naphtalin, Kienöl, Terpentinöl, Pfeffer, Patschouliblätter, Schwabenpulver, Wanzen-Tinctur,** garantirt höchst wirksam, empfiehlt (4811
Hermann Lietzau's
Drogerie und Parfümerie,
Holzmarkt 1.

Der Saison angemessene, kühlende und wohlschmeckende Getränke sind sämmtliche
Naturbeerweine,

die nach medizinischen Autoritäten mit zu den der Gesundheit am zuträglichsten gehören und von diesen sehr empfohlen werden; halte nachstehendes Sortiment auf Lager:
Süßen und herben Johannisbeerwein pr. Fl. 1 M,
Johannisbeerwein Mousser pr. Fl. 1,50 M,
Stachelbeerwein (Champagner-Geschmack) pr. Fl. 1 M,
derselbe als Mousser pr. Fl. 1,50 M,
Süßen und herben Heidelbeerwein pr. Fl. 1,25 M,
Preißelbeerwein pr. Fl. 1,25 M.
E. F. Gontowski,
Hausthor 5.
Niederlage in Zoppot bei Herrn P. Unger, Seestraße. (4822

Das feinste von
Matjesheringen
(Junifisch),
Neunaugen
empfiehlt
E. F. Gontowski,
4822) Hausthor 5.

Geräuch. Landschinken,
Eßkartoffeln,
weiße und rothe, à Ctr. 2 M, Neuscheffel 1,75 M, Fünfliter-Maaß 20 Pf., empfiehlt
E. F. Gontowski,
4822) Hausthor 5.

Schleuderhonig
in Gläsern à 1 u. 2 ℔ empfiehlt à ℔ 60 Pf.
E. F. Gontowski,
4822) Hausthor 5.

Feinste
engl.
Matjes-Heringe,
pro Stück 15 Pf.,
empfing u. empfiehlt
W. Machwitz,
III. Damm 7. (4777

Feinsten, neuen engl.
Matjes-Hering
in 1/1 und 1/2 Tonnen offerirt
4738) **Richard Schneider,**
Stützengasse Nr. 2.

Neue
engl. Matjesheringe,
feinster Qualität,
vom Juni-Fange,
Neue Malta-Kartoffeln
offerirt billigst (4758
H. H. Zimmermann Nchf.,
Langfuhr.

Bauer's
Rothlauf-Gift,
einzig zuverlässiges Mittel und Schutz gegen **Rothlauf, Feuer** und **Bräune** der Schweine, hat auch in vorigem Jahre sich selbst in den schwierigsten Fällen, wo vor Anwendung desselben **halbe Ställe ausstarben,** glänzend bewährt und sind hierüber jeder Flasche die Atteste beigegeben. Auch als **Praeservativ** wird dasselbe mit bestem Erfolg auf vielen großen Gütern angewendet. In Flaschen à 1 M und Salbe à 75 ₰ bei: Apotheker **Iltz** i/Praust, Apotheker **Gericke** i/Ohra, Apotheke in Oliva. (3825

Besten
Portland-Cement
offerirt zu Fabrikpreisen
Georg Lorwein,
Vertreter der Preuß. Portland-Cement-Fabrik
Reinh. Hochschultz Nachf.,
Comtoir: Hundegasse 91.

Alt englische
Zinngeräthe,
Teller, Schüsseln, Krüge, sind verkäuflich. Käufer belieben ihre Adressen unter Nr. 4796 an die Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

800 Mark werden gegen 6 % Zinsen von sofort gegen gute Sicherheit gesucht.
Offerten unter Nr. 4740 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein größeres **Delicatessen- u. Colonialwaaren-Geschäft** werden per 1. Juli zwei tüchtige
Expedienten
gesucht.
Adr. sub Nr. 4797 sind an die Exp. d. Z. einzureich.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen Lehrling.
4715) **F. E. Gossing.**

Ein älteres geb. Fräulein, ohne Anhang, evang., i. d. vierziger Jahren, findet zur Führung des einf. Hausstandes bei e. älteren Herrn ein Placement. Gefl. Offert. m. Angabe d. Anspr. woll. gefl. postlagernd hierselbst m. d. Adr. Kf. Loebell abgegeben werden.

Sommervergnügen

des Ortsvereins der Schiffszimmerer und Berufsgenossen
Sonntag, den 10. Juni,
von 4 Uhr ab,
im Rosengarten bei Hrn. Reich im Schidlitz.
Dasselbe besteht in Vokal- und Instrumentalconcert, Gesellschaftsspiel, Kinderbescherung u. Prämienschießen für Herren. Nachdem Tanz.
Entree an der Kasse 20 Pfg. Billette im Vorverkauf à 15 Pfg. zu haben bei Herrn **W. Grandlich,** Spendhaus Nr. 6, Th. b. und im Altstädtischen Gesellschaftshause, Niedere Geigen Nr. 8.
Gäste haben Zutritt. Um zahlreichen Besuch bittet (4698
Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Vergnügen 8 Tage später statt.

Restaurant zur Schweizer-Halle,
Heil. Geistgasse 32.
Nach erfolgter Renovirung jetzt wieder eröffnet. Im Sommer kühl und angenehm, gewölbtes Local, dem geehrten Publikum, sowie s. Freunden und Gönnern hochachtungsvoll empf. **A. Kersten.**

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 13. Juni
findet die Sitzung im **Vereins-Locale** statt.
Der Vorstand.

Dienstag, d. 12. d. M.,
Abends 8½ Uhr,
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 5. Bericht über die Kassen-Revision, 3. Wahl des Schriftführers, 4. Mittheilungen.
Stenographischer Verein
(Stolze) von 1857. (4845

Zur Wolfsschlucht.

Ausschank von
Münchener Bier
aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in München.
Märzen-Bier
aus der Brauerei Englisch Brunnen in Elbing.
Das Lokal ist renovirt.
A. Rohde.

Zum Luftdichten

Hundegasse 110.
Vornehmes Restaurant und Bierlocal.
Grosser Mittagstisch
im Abonnement à 90 u. 60 Pfg.
Reichhaltige Abendkarte
zu kleinen Preisen.
Delicatessen der Saison.
Ausschank
von Hürnerbräu.
(4823

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.
Morgen Sonntag:
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree 15 ₰.
Heute:
Fricasse von Huhn, Krebssuppe,
Zander mit Champignons.
Täglich:
Junges Huhn mit Spargel, Matjes-Hering mit neuen Kartoffeln à 40 ₰.
Morgen großartiges Mittags-Menu. Gurkensalat.
4817) **G. Witt.**

Hundehalle!

Königsberg. Märzenbier
(Brauerei Schifferdecker).
Große Gläser, 4/10 Ltr. Inhalt, à Gl. 15, 1/4 Ltr. 10 Pf.,
Nürnberger Doppel-Lagerbier,
G. N. Kurz'sche Brauerei, J. G. Reif,
ebenfalls in 4/10 Ltr. à Gl. 25 Pf., 1/4 Ltr. 15 Pf.
4847) **H. Steinmacher.**

Augustiner-Bräu.

Heute Abend:
fr. Krebssuppe,
Riesen-Krebse,
Krebs-Salat,
Gänseklein,
fr. Lachs hollandaise,
junges Huhn,
Gurkensalat.
Bertha Frank.

Seebad Westerplatte.

Sonntag, 10. Juni 1888:
Großes Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
Hochachtungsvoll ergebenst
4802) **H. Reißmann.**

Seebad Brösen.

Sonntag, den 10. Juni cr.
Concert
von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krüger.**
4742) **W. Pistorius Erben.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 10. Juni cr.:
Großes Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.
C. Theil.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 10. Juni cr.
Großes Früh-Concert
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
4676) **J. Kochanski.**

Café Nötzel.

Sonntag, den 10. Juni cr.:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 Pf.

Specht's Etablissement

(Heubude).
Jeden Sonntag:
Großes Concert
d. Kap. d. 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder fr.
2948) **J. Specht.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.